

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2013)
Heft: 3: 40 Jahre Longo mai

Artikel: Hiirten und Häärden im Alte Basel
Autor: Trachsler, Beat
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-843082>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beat Trachsler

Hirten und Häerden im Alte Basel

Ane 1972 isch z Basel d Longo-mäi-Biweegig grindet worden und e Joor speeter het men en eerschi Nii-derlossig in Franggrych kennen yrichte. Der Namme kunnt iibrigens usem Provenzaalischen und haisst Sovvyl wie 'S soll lang Lääbe!'.

Scho glyy hänn sich die junge 68er-Rebälle mit der Veezucht bischäftiget. Z eerschemool mit der Schoofzucht. Scheef het s in der Provence jo ryychlig gää. Zaigt nit s Longo mäi-Logo zwai munteri Scheefli? Zuen ere Schoofhäärde gheert e Hiirt. Hiirte het s au im mittelalterlige Basel bruucht. Die hänn nämlig s Vee, wo männgge Buurger in sym Stall stoo ghaa het – no im 19. Jorhundert het men in der Stadt nääbe de 2200 Hyyser 300 Ställ zellt! – dur d Voorstedt durruus und dur ais vo de Stadtdoor miesen uff d Waid dryybe.

Wel d Longo-mäi-Biweegig syt 1995 in der Santihans (-Voorstadt) Nr. 13 en aige Huus het und wel d Noochber-Liigeschaft (Nr. 11) emool 'zur Schäferei' ghaiss het, haan i vermutet, dass deert vor Zyte der Hiirt vo der Santihans gwoont haig. Aber die Vermuetig isch lätz gsii! Säll Huus het nämlig sy Namme vom ene frie'ere Bsitzer, em Schwaanewiirt Jacob Schäfer, griegt. Es isch mer derno allerdings e guete Griff in mynere Basiliensia-Sammlig glunge, won i der Band 'Anno dazumal' glängt haa. Der Uffdraag zue däm famoose kultuurgschichtlige Lääsibuech fir d Basler Schuele het 1928 der Regierigsroot Dr. Fritz Hauser em no famosere Stadthystoorigger Paul Kölner gää.

Im Kabittel 'Hirten und Herden' erfaart men under anderem, dass s Gländ vo de 5 Voorstedt – im Geege-satz zer Altstadt – zem groosse Dail numme lugg iberbaut gsii isch und no ganz ländlig gwiirgt het, mit Hoofstett, Schyyren und Stallige, Räbgäärten und Pflanzblätz.

S Voorrächt vo der Vorstadtgesellschaft isch d Verwaltig vom soginante Waidgang gsii. Im Glai Basel isch das Rächt by de drei Gsell-schafte zer Hääre, zem Gryffen und zem Rääbhuus gsii. S Waidgebiet vom Groosbasel isch in drei Hiirtbeziirgg yydailt gsii: Vor em Dalbedoor, äänen an der Biirs (by Biirsfälde) und in der Haard het s Vee von Dalbegwartier gwaidet. D Aeschen und d Staine händ iri gmainsaame Haupt-

waide vom Biirsstääg by Sankt Jokeb duruff bis zer Neiewält ghaa; oobedryy het sich iri Waidgrächtigkeit au uf alli Braachfälder, Ghelz und Ägger zwischen em Dalbedyych und em Biirsig uusdäänt, wenn im Speetlig abgruumt gsii isch. D Häärde vo der Spaalen und der Santihans sinn zämme bis geege Hyynige, Michelfälden und Hääsigen uff d Waid driibe woorde. – Der Spittel mit synere groosse Guetswiirtschaft 'zu St. Elisabethen' het en aigeni Häerden und en aige Waidgebiet bi Briiglige ghaa.

Iber jeede Waidbeziirgg het e Hiirtemaischter – männgmool sinn s au zwai gsii – Uffsicht ghaa, wo us de Voorgsetzte vo de Voorstadtgesellschafte gwäält worden isch. Dä Hiirtemaischter het em Hiirt gsait, was er z due het. E Buurger het iibrigens numme zwai Stigg Rindvee em Hiirt zem Hierte deerfe gää. Dää het in de Summermeened am Sägggi, zwischen em Novämber und em Abrille am Achte demoorge miesen 'uusfaare'. Biglaitet vom Hieterbueb und sym Hiirtehund isch er dur d Voorstadtgasse zooge; er het derby mid sym Hoorn s Zaiche gää, fir dass s Vee us de Ställ gloo worden isch.

Eb er us der Stadt isch, het der Hiirt d Dier under em Door miese zelle, und au wenn er zoobe wiider haim koo isch. Er het nämlig fir Dier, won er verloore het oder wo verletzt gsii sinn, miese graad stoo. Wenn er mit synere Häärde dur s Door isch, het er miesen uffbasse, dass „kein Vieh ab der Brucken hinabfalle“. Er het au miesen uffbasse, dass er bezyten an der Dränggi aakoo isch und dass d Dier „uss keiner Gyllen drincken“. – Jeede Samschtig het der Hiirt fir sy Aarbed by dääne Buurger, won em Vee zem Hieten iberloo hänn, sy Loon aigehändig miese go yyzie, und zwoor jeedi Wuche fir e Rind 4, fir e Sau 2 Pfennig. Vo de Gsell-schafte het er e Stigg Land als Pflanzblätz aagwiise griegt. Er het deerfe Räggholderstrych abhauen und druus fir sich Wälle mache. D Strycher het er aber samt de Wuurzle miesen uusrysse, fir dass s Vee sich nid an de Stoorze d Glaue verletzt und ghunge het. Me gseet, dass s Hiirtenamt myys zaalt worden isch. Es hätt sich au nie e Buurger derfiir häargää. Fascht allewyyl sinn s Lyt us em Basel- und Bäärnbiet oder us em Margg'grääferland gsii, wo sich um dä Dienscht bewoorbe hänn.